



Sinfonie Orchester Meilen

1894 – 2019

SERENADE

Die schönsten Ouvertüren und Intermezzos II

**F. Herold, G. Rossini, F. Lehár,
U. Giordano, R. Leoncavallo,
J. Strauss (Sohn), P. Mascagni**

Leitung
Kemal Akçağ

Feldmeilen

Freitag 28. Juni 2019, 20.00 Uhr: Mariafeld, General Wille-Strasse 165

Uetikon am See

Samstag 29. Juni 2019, 20.30 Uhr: Park Haus Wäckerling, Tramstrasse 55

Bei schlechter Witterung finden die Konzerte in der reformierten Kirche Meilen
resp. im Riedstegsaal in Uetikon am See statt.

Auskunft ab 18.00 Uhr bei RegioInfo Tel. 1600-1-3 «Clubs, Vereine».

Das Konzert vom 28. Juni 2019 wird vom Quartierverein Feldmeilen veranstaltet.

Eintritt frei. Angesichts der hohen Kosten freuen wir uns über Ihre Kollekte.

LOUIS-JOSEPH-FERDINAND HÉROLD (1791-1833)

Ouvertüre zur Oper ›Zampa‹

Heutzutage erklingt fast nur noch diese Ouvertüre, doch im 19. Jahrhundert war ›Zampa‹ eine der meistgespielten französischen Opern, neben ›Faust‹ und ›Carmen‹. Das sie allmählich von den Bühnen verschwand, liegt nicht an der mitreissenden Musik, sondern am Libretto, welches dem Publikum ein Übermass an schicksalhaften und abenteuerlichen Wendungen zumutet. Ein junger Graf bricht einem jungen Mädchen das Herz so arg, dass es zur steinernen Braut (einer Statue also) wird. Der Graf kann es auch als Seeräuber Zampa nicht lassen und wird schliesslich von der Statue in die ewige Verdammnis befördert.

PIETRO MASCAGNI (1863-1945)

Intermezzo zur Oper ›Cavalleria rusticana‹

Liebe, Gewalt und Tod sind die Themen dieses Einakters, der fast immer zusammen mit dem zweiaktigen ›Bajazzo‹ (I Pagliacci) von Leoncavallo an einem Abend aufgeführt wird. Musik und Libretti sind in beiden Werken grossartig, so dass sie bis heute einen festen Bestandteil des italienischen Opernrepertoires bilden. Das Intermezzo sinfonico der ›Cavalleria‹ symbolisiert den Osterfrieden der frommen Kirchgänger und ist ein ruhig-gefühlvoller Unterbruch der Handlung, die sich danach wieder in voller Dramatik dem tragischen Ende nähert.

GIOACHINO ROSSINI (1792-1868)

Ouvertüre zur Oper ›Il signor Bruschino‹

Sofia liebt Florville, soll aber nach dem Willen ihres Vormunds Gaudenzio den Sohn des alten Bruschino heiraten. Florville gibt sich als junger Bruschino aus. Der alte Bruschino kommt diesem Streich auf die Spur. Im Gegenzug verkuppelt er Sofia genüsslich mit Florville, dessen Vater ein alter Feind Gaudenzios ist. Die einaktige, für kleines Orchester konzipierte Oper entstand (wie drei weitere) im Jahr 1813. Die Ouvertüre löste einen Skandal aus, da die zweiten Geigen angewiesen waren, an vier Stellen mit den Bögen gegen die Zinndeckel der Kerzenhalter ihrer Notenpulte zu schlagen.

FRANZ LEHAR (1870-1948)

Ouvertüre zur Operette ›Das Land des Lächelns‹

Die erste Fassung dieser Operette trug den Titel ›Die gelbe Jacke‹ und wurde 1923 im Theater an der Wien uraufgeführt. Sie war aber kein grosser Erfolg. Lehár entschloss sich zu einer Neubearbeitung mit zwei neuen Librettisten. 1929 wurde das Werk unter dem Titel ›Das Land des Lächelns‹ mit dem Tenor Richard Tauber als Prinz Sou-Chong im Berliner Metropol-Theater erneut aus der Taufe gehoben und ein Jahr später auch verfilmt. Es hat kein Happy End, denn die Liebe zwischen dem chinesischen Prinzen und der europäischen Grafentochter darf nicht von Dauer sein.

RUGGIERO LEONCAVALLO (1857-1919)

Intermezzo zur Oper ›I Pagliacci‹

Ein Klassiker des Verismo, der auf den Opernbühnen fast durchgehend mit Mascagnis ›Cavalleria rusticana‹ gekoppelt gespielt wird. Leoncavallos höchst dramatisches Werk, seine allererste aufgeführte Oper, wurde vom Erfolg her von keinem der über zehn folgenden Bühnenwerke mehr annähernd erreicht. Im deutschen Sprachraum ist der Titel ›Der Bajazzo‹ gebräuchlich, da die Handlung im Gauklermilieu spielt. Auch hier: kein Happy End, sondern Mord. Das Intermezzo zu Beginn des 2. Aktes ist kein Ruhepunkt, sondern eine Wiedergabe der tobenden Leidenschaften.

JOHANN STRAUSS (SOHN) (1825-1899)

Ouvertüre zur Operette ›Eine Nacht in Venedig‹

Die Verkleidungs- und Verwechslungskomödie mit vielen Liebeswirren spielt in Venedig, während des Karnevals um 1750. Die etwas verworrene Handlung trübte den Erfolg und führte noch zu Lebzeiten des Komponisten zu mehreren Umarbeitungen. Der Wiener Komponist Erich Wolfgang Korngold schrieb 1923 eine neue Fassung, in der auch die Ouvertüre gekürzt wurde.

UMBERTO GIORDANO (1867-1948)

Intermezzo zur Oper ›Fedora‹

Von seinen elf vollendeten Opern begründete die dritte, ›André Chenier‹, Giordanos nachhaltigen Ruhm. Auch sein nächstes Werk ›Fedora‹, in dem Enrico Caruso die Hauptrolle sang, bescherte ihm so viel Erfolg, dass er sich von den Einnahmen seine ›Villa Fedora‹ bei Mailand kaufen konnte. Die tragische Geschichte spielt im russischen Adelsmilieu und endet mit dem Selbstmord der Titelheldin. Das glutvolle Intermezzo (auch Interludio) hält als Konzertstück die Oper, deren Erfolg nicht von Dauer war, bis heute in Erinnerung.

FRANZ LEHAR (1870-1948)

Ouvertüre zur Operette ›Die lustige Witwe‹

Die Titelheldin ist keineswegs eine Humorbombe, sondern eher eine lebens- und liebeslustige junge Frau, die es durch Heirat mit einem älteren, dafür steinreichen Bankier zu einem Riesenvermögen gebracht hat. Weil letzterer die Hochzeitsnacht nicht überlebt hat. Damit sie in Paris nicht ihr Geld verjubelt, werden allerlei Pläne gesponnen, wie sie durch abermalige Heirat dazu gebracht werden kann, zur Sanierung der Staatskasse von ›Pontevedro‹, einem Balkanstaat, massgeblich beizutragen... Man merkt dieser erfolgreichsten seiner Operetten die Bewunderung Lehárs für Puccini an. Ein Ohrwurm jagt den nächsten, nur eine Ouvertüre gibt es ursprünglich nicht in diesem Werk. Diese wurde erst 1940, zum 70. Geburtstag des Komponisten, von den Wiener Philharmonikern aus der Taufe gehoben.



Kemal Akçağ, Leitung,

gab bereits im Alter von 15 Jahren Solokonzerte bei Radio Istanbul und im Türkischen Fernsehen. Er beendete sein Violinstudium am Konservatorium Istanbul und setzte seine Ausbildung an der Musikhochschule Zürich bei Prof. Anton Fietz und anschliessend in Wien bei Prof. Josef Šivó fort. Von 1978 bis 1999 war er Mitglied des Tonhalle-Orchesters Zürich, drei Jahre davon als ad. Int. Konzertmeister. Kemal Akçağ ist ein zur Berufsausbildung akkreditierter Dozent der SMPV und der Schweizer Akademie für Musik und Pädagogik SAMP und als Prüfungsexperte für Violine an Musikhochschulen tätig. 1989 übernahm er die Leitung des Kammerorchesters Das Kleine Zürcher Ensemble und gründete 1990 das Sommer Musikwochen Orchester Laax. Im Frühjahr 1995 kam die Leitung des Sinfonie Orchester Meilen dazu. Als Gastdirigent hat er unter anderen mit folgenden Orchestern zusammen gearbeitet: Tonhalle Orchester Zürich, Staatliches Sinfonie Orchester Istanbul, Bombay Chamber Orchestra und Amsterdam Chamber Orchestra. Er ist im Jahr 1992 als Leiter der Master Classes des Orchestre des Jeunes de la Méditerranée berufen worden. Die Kammermusikwochen Brigels standen von 1987-2014 unter seiner Leitung. Neu führt er diese in Bodrum/Türkei durch. Kemal Akçağ ist Initiant und musikalischer Leiter des Projekts «Die Preisträger», eines internationalen, ausschliesslich aus jungen Preisträgern bestehenden Orchesters. Das Projekt wurde 2007 erstmals in der Schweiz mit grossem Erfolg durchgeführt und in den darauffolgenden Jahren bis 2011 in der Zürcher Tonhalle wiederholt.

Das Sinfonie Orchester Meilen

wurde 1894 gegründet und zählt zu den ältesten Amateurformationen der Schweiz. Einige BerufsmusikerInnen verstärken das aus rund 60 Mitgliedern bestehende Orchester, das seit 1995 unter der Leitung von Kemal Akçağ steht. Jährlich werden drei Programme mit sinfonischen und Solo-Werken erarbeitet und in Meilen, Zürich und in der Zürichseeregion aufgeführt. Anfangs Januar 2008 gastierte das Orchester in China.

1. Violine

Kayoko Watanabe,
Konzertmeisterin
Kathrin Anne Meier,
2. Konzertmeisterin
Maja Föllmi
Doris Hübner
Peter Hübner
Julia Lacoste
Thomas Lengstorf
Andreas Natsch
Simone Steinbrüchel
Annette Wiederkehr

2. Violine

Judith Kreuz,
Stimmführerin
Isabelle Frei
Valerie Hungerbühler
Saemi Jungo
Judith Kreuz
Patricia Ritter
Silvia Sokalski

Viola

Barbara Hübner,
Stimmführerin
Corina Dora
Otto Guggenbühl
Susanne Jäggli
Ursula Kühne
Evelyne Sommer

Violoncello

Elisabeth Nogler,
Stimmführerin
Veronika Aschwanden
Leandra Kurtz
Ruth Lieberherr
Jérôme Strebel
Kathy Sutter

Kontrabass

Felix Kübler,
Stimmführer
Balz Müller
Christian Tschärner
Hans Rudolf Volkart

Flöte

Regula Voss-Munz
Lilian Mettler

Piccolo

Markus Schneider

Oboe/Englisch Horn

Evelyn Bochsler
Tina Calonder

Klarinette

Suzanne Büeler
Christoph Blaser

Fagott

Lucretia Watkins
René Schwarb

Horn

Alois Kurmann
Manuel Bauer
Jeannine Brandenburg
Roger Keller

Trompete

Roland Hofer
Pascal Pfister

Posaune

Marcel Reuteler
Marcel Oertli
Reto Kappeler

Tuba

Pius Kobler

Harfe

Felicitas Sigrist

Schlagzeug

Benno Niedermann
Gabriela Büeler

Unsere Gönner

Unser Orchester wird von vielen treuen und immer wieder auch neuen GönnerInnen unterstützt. Besonders namhafte Beiträge leisteten dieses Jahr:

Gemeinde Meilen
Gemeinde Uetikon am See
Ruth+Ernst Burkhalter Stiftung, Zürich
Privatklinik Hoheneegg
Drogerie Roth, Meilen

Schneider Umweltservice, Meilen
Stiftung Uetiker Tanne
Tross Piano, Heini Tross, Meilen
Zürichsee Fähre, Meilen

Hugo Julius Bohny
Erwin Boxler
Paul Brugger
Prof. Dr. Hans Ess-Fierz
Stephan Forster
Heinz Gallmann
Charles und Helene Gebhard-Spoerli
Helen Gucker-von Tobel
Rudolf Guggisberg

Alice Hanselmann
Hermann und Edith Häsler
Dieter Jenny
Anita Kloter
Ruth Landolt
Erika Mettler
Lilian und John Stobbs
Peter Zaugg

Mit einem frei gewählten Jahresbeitrag werden auch Sie GönnerIn:
Unsere Präsidentin Tina Calonder, Weidstrasse 15, 8706 Meilen,
tina.calonder@icloud.com, gibt Ihnen gerne Auskunft.

Das Konzert vom 28. Juni 2019 wird vom Quartierverein Feldmeilen veranstaltet.



Wir feiern unser 125-jähriges Jubiläum!

Weitere Jubiläumskonzerte:

Gastkonzert

Samstag 21. September: Baden-Baden
Serenaden-Programm

Winterkonzert mit Übergabe des Meilemer Kulturpreises

Freitag 22. November 2019, 19.30 Uhr: ref. Kirche Meilen
Samstag 23. November 2019, 19.30 Uhr: ref. St. Jakob, Stauffacher, Zürich
Sonntag 24. November 2019, 17.00 Uhr: ref. Kirche Egg

«Sinfonie Orchester Meilen pur» mit orchestereigenen Solistinnen
Werke von R. Strauss, G. Donizetti, J. Brahms, W. A. Mozart, C. Reinecke und
M. Ravel
Solistinnen:
Suzanne Büeler, Klarinette; Regula Voss, Flöte; Kayoko Watanabe Brunner, Violine

Besuchen Sie uns auch im Internet unter www.s-o-m.ch